

## Forschungsgeschichte und Geschichtskultur I: Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld

Das Publikationsorgan des Kreisheimatvereins Coesfeld sind die Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld ([www.kreisheimatverein-coesfeld.de/index.php/geschichtsblaetter](http://www.kreisheimatverein-coesfeld.de/index.php/geschichtsblaetter)).

Die Geschichtsblätter erscheinen seit dem Jahr 1976, zuerst zwei Hefte pro Jahr, ab 1979 ein Band pro Jahr. Mehrmals im Jahr trifft sich der Arbeitskreis für Geschichte und Archivwesen und bereitet u.a. die nächste Ausgabe der Geschichtsblätter vor. Die Autorinnen und Autoren sind akademisch geprägt, üben aber unterschiedliche Berufe aus. Auch wenn nicht alle Epochen und Orte gleichmäßig behandelt werden, so geben die Geschichtsblätter doch einen guten Überblick über das regionale Forschungsgeschehen sowie das Geschichtsbewusstsein und die Geschichtskultur im Kreis Coesfeld wieder.

### **Impulse:**

1. Lesen Sie die Zusammenstellung der relevanten Aufsätze. Stellen Sie dar, was Ihnen auffällt (Hilfe: Jahre, Verfasser, Themen, Orte).
2. Nehmen Sie Stellung zu der These, dass die Zeitgebundenheit des Forschenden großen Einfluss auf seine Fragen und seinen Zugriff hat.
3. Fast immer fokussieren sich die Aufsätze auf eine Gemeinde. Recherchieren Sie zu einem anderen Ort und vergleichen Sie die Ergebnisse.

Aus den Inhaltsverzeichnissen der Bände:

### **1986:**

- Hans-Jürgen Smula: Der Einfluß der Sozial- und Wirtschaftskulturen auf die Wahlergebnisse der Zentrumspartei bei den Reichstagswahlen im Landkreis Lüdinghausen 1928-1933, S. 107-120.
- Diethard Aschoff: Archivalien zur Geschichte der Juden im Kreis Coesfeld, S. 121-151.

### **1987:**

- Hans-Jürgen Smula: Die Lage der Landwirtschaft im Kreis Lüdinghausen 1925 bis 1933 – Wirtschaftskrisen und politisches Verhalten der Bauern, S. 81-106.

- Diethard Aschoff: Holocaust im Kreis Coesfeld, Die toten und verschollenen Juden aus den Gemeinden des Kreises, S. 107-124.

1989:

- Erwin Dickhoff: Die Amtmänner, Bürgermeister und Gemeindedirektoren des Kirchspiels Coesfeld von 1837 bis zur Eingemeindung in die Stadt Coesfeld im Jahre 1969. S. 135-150.

1990:

- Willy Schmitz: Die Bediensteten der Kreisverwaltung Coesfeld im Jahre 1925 – ein Gruppenbild aus Anlaß der Einweihung des neuen Kreishauses, S. 143-190. [Biographische Daten von gut 30 Männern und Frauen, die auch noch in der NS-Zeit für die Kreisverwaltung tätig waren.]

1991:

- Erwin Dickhoff: Die Bürgermeister der Stadt Coesfeld von 1803 – 1946, S. 147ff.

1992:

- Erwin Dickhoff: Die Ehrenbürger der Stadt Coesfeld, S. 95-114.
- Wolfgang Wutzler: "Hier sind keine jüdischen Friedhöfe mehr", Darup Köttling 18, S. 115-143.

1994:

- Ursula Schnorbus: Bericht des Pfarrers Wigger über das kirchliche Leben in Coesfeld während der NS-Zeit, S. 137.

1998:

- Norbert Damberg: Buchdruck und Buchbinderei in Coesfeld von 1685 bis 1945, S. 83-98.

2001:

- Bernhard Schulze Pellengahr: Die Niederlassung der Heiligenstädter Schulschwestern in Darup (1920-1980), S. 99-112.

2004:

- Erwin Dickhoff: Schützenfeste unterm Hakenkreuz, S. 227-237.
- Dagmar Droys: Zechor – Erwinnere dich! Die jüdischen Familien in Billerbeck von den Anfängen bis zur Shoa – Die Familie des Siegfried Eichenwald, S. 255-261.

2005:

- Michael Pieper: Drei Leiterinnen der Staatlichen Aufbauschule (Heriburg-Gymnasium) in Coesfeld und ihr Widerstand im Dritten Reich, S. 93-112.

- Martin Börnchen: Der Strontianitbergbau im Münsterland – Spurensuche in Ascheberg und Herbern, S. 113-132.

#### 2006:

- Norbert Damberg: Das "C", der Ochse und rot-gold Formen öffentlicher Repräsentation in Coesfeld zwischen 1930 und 1984, S. 181-190.

#### 2008:

- Erwin Dickhoff: Dr. rer. pol. Josef Roters – Ein Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, S. 141-155.

#### 2009:

- Michael Kertelge: [...] die Judenfrage müsste mit Gewalt gelöst werden [...] – Die Ereignisse der Reichspogromnacht in Lüdinghausen am 8. und 9. November 1938, S. 143-162.

#### 2011:

- Michael Kertelge: Sonderzug nach Riga. Zum 70. Jahrestag der ersten Deportation von Juden aus dem Kreis Lüdinghausen nach Riga, S. 141-173.

#### Beiheft 2011

- André Schnepfer: Prozesse der Machtergreifung in einer katholischen Kleinstadt: Das Beispiel Billerbeck, 140 S.

#### 2013:

- Michael Kertelge: Die sanitätspolizeiliche Schließung des jüdischen Friedhofs in Lüdinghausen 1939 und die Exhumierung und Umbettung von 16 Leichen in ein Massengrab in Dortmund-Hörde 1942, S. 67-94.
- Ingeborg Höting: Das denkmalgeschützte Barackenlager in Lette und seine wechselvolle Geschichte von 1933 bis 1960, S. 95-245.
- Stefan Sudmann: Von den Querelen eines Archivars – Zum 60. Todestag des ersten Dülmener Stadtarchivars August Hölscher (†1953), S. 253-266.

#### Beiheft 2013:

Sarah Thieme: Das katholische Milieu und der Kriegstod. Sinnstiftungen, gemeindliche Trauerpraxis und kollektive Memoria in Münster und Coesfeld 1939 bis 1945, 140 S.

#### 2014:

- Dieter Potente: Prosper Ludwig Devens (1872–1944) – ein preußischer Beamter und Offizier zwischen Kaiserreich und Diktatur, S. 95-120.
- Frédéric Zamit: Die Suche nach Erdöl im Münsterland während der 1930er Jahre. Eine archivalische Bestandsaufnahme, S. 135-135.

- Dieter Potente und Christian Wermert: „Wir saßen im Keller zu zittern und zu beten.“ Tagebuch von Hildegard Möller geb. Siebeneck aus Appelhülsen vom 21. März bis 5. Mai 1945, S. 155-202.

#### 2016:

- Michael Kertelge: Zwischen Ausplünderung und versuchter Wiedergutmachung. Ausgewählte jüdische Lüdinghauser Familien im Spiegel neuer Devisen-, Finanz- und Wiedergutmachungsakten 1933–1990, S. 203-268.

#### 2017:

- Stefan Sudmann: Die Parkanlagen des Herzogs von Croÿ als Dülmener Politikum im 20. Jahrhundert, S. 151.
- Stefan Sudmann: Ein Rheinländer in Dülmen: Bernd Heimes (1901–1967), Sparkassenleiter, ‘Karteigenosse’ und Stadtdirektor, S. 179.

#### 2018:

- Norbert Damberg: Julius Kirchhoff (1895–1939). Biographische Skizze über einen evangelischen Hofprediger und Pfarrer, S. 189-226.
- Angelika Pries: Vom Klassenprimus zum Jungbannführer – der Coesfelder Otto Albert Klein (1907–1997), S. 227-252.

#### 2019:

- Johannes Leushacke: Olfens Kommunisten werden Marktplatz nicht füllen. – Die Wahlkämpfe und Wahlen des Jahres 1932 in Olfen, S. 161-190.

#### 2020:

- Johannes Leushacke: Daß der dortige Friedhof zu unzweckmäßig und klein ist, als das er länger zum Begräbnisplatz dienen könnte. – Geschichte des ersten Olfener Kommunalfriedhofs 1818 bis 1965, S. 121-170.
- Johannes Leushacke: Kriegsgräber in Olfen seit den Einigungskriegen, S. 171-190.
- Michael Kertelge: Zwangssterilisationen im ehemaligen Landkreis Lüdinghausen und die Umsetzung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ im Altkreis Lüdinghausen 1933–2007, S. 199-271.
- Hendrik Lange: Kriegsende, Aufbau, Neubeginn und Wirtschaftswunder – Neue Unterrichtsmaterialien, S. 287-292.

#### 2021:

- Hendrik Lange: Die Darstellung der Juden in der christlichen Kunst. Zwischen Antijudaismus, Vereinnahmung und Wertschätzung. Ein regionaler Streifzug vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart, S. 163-188.
- Johannes Leushacke: Kriegerdenkmäler, Ehren- und Mahnmal in Olfen seit 1876, S. 199-247.
- Julia Paulus: 125 Jahre „(St.) Antonius-Schule/Gymnasium (in) Lüdinghausen“, S. 249-288,